

Zeitschrift: Cementbulletin
Herausgeber: Technische Forschung und Beratung für Zement und Beton (TFB AG)
Band: 44-45 (1976-1977)
Heft: 18

Artikel: Vorfabrizierte Betonelemente für Hangbefestigungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-153589>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CEMENTBULLETIN

JUNI 1977

JAHRGANG 45

NUMMER 18

Vorfabrizierte Betonelemente für Hangbefestigungen

Vorteile der Betonelemente, Hangbefestigung, Beispiele

Beton ist ein natürlich wirkender Baustoff, den man gerne für Geländebauten einsetzt. An der Witterung nimmt er bald einen etwas grünstichigen Grauton an, der einen guten Einklang mit der Umgebung erzeugt. Diese farbliche Anpassung ist auf die langsame Auflösung des weisslichen Kalkes an der Betonoberfläche zurückzuführen, geschieht aber auch durch einen, an der Feuchtigkeit aufkommenden feinen Bewuchs mit Algen, Flechten und Pilzen. In Verbindung mit schattenspendenden und feuchthaltenden Pflanzen erfolgt diese Umwandlung zu einem unauffälligen natürlichen Aussehen besonders rasch.

Auch wegen seiner Witterungsbeständigkeit ist Beton für die hier gezeigten Anwendungen hervorragend geeignet. Es zeigt sich, dass er ein vollwertiger Ersatz für den natürlichen Fels oder Baustein sein kann. Weder Feuchtigkeit noch Trockenheit, weder Hitze noch Kälte können dem Betonelement etwas anhaben.

Ein dritter Punkt, der in diesem Zusammenhang zu erwähnen wäre, besteht darin, dass das Betonelement auch für die kleineren Bauten in Gärten und öffentlichen Anlagen angewendet werden kann. In diesen Fällen, wo die Teile in handwerklicher und oft origineller Weise verlegt werden, bewährt sich die Anpassungsfähigkeit und es zeigt sich, wie nützlich ein vielfältiges Angebot solcher kleinerer Betonelemente sein kann.

2 In den folgenden Abbildungen werden einige Beispiele solcher Betonelemente gezeigt, nachdem wir uns schon in den Cementbulletins Nr. 2/1968 und 6/1974 mit ähnlichen Anwendungen befasst haben. Tr.

Die Abbildungen verdanken wir folgenden Firmen:

Abb. 1–3, Clip-Wall AG, Zürich

Abb. 4–6, Favre & Co. AG, Wallisellen

Abb. 7, E. Ramseier, Pratteln

Abb. 8–10, Steiner Silidur AG, Andelfingen

Abb. 11–12, Badura, Ingenieurbureau, Weggis

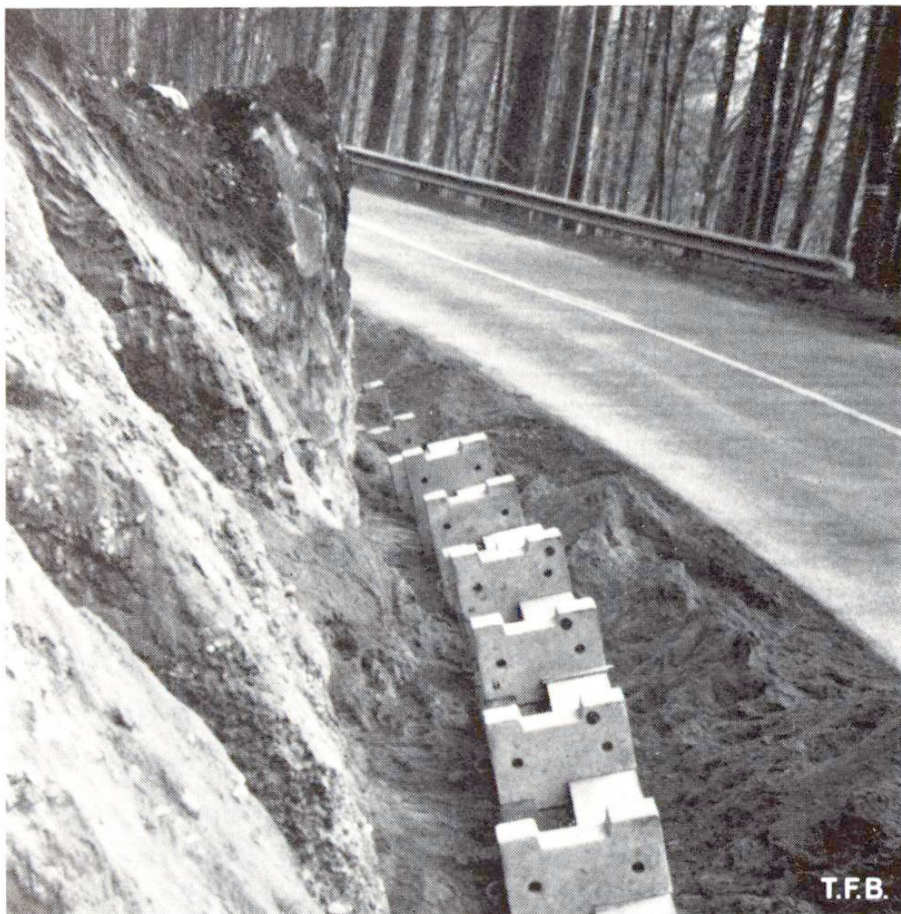


Abb. 1 Beginn der Montage der leichten Konstruktion von Abb. 2 und 3. Auf keilförmigen Fundamentplatten stehen schubfest verzahnte Pfeilerelemente, welche die liegenden Stützplatten tragen.

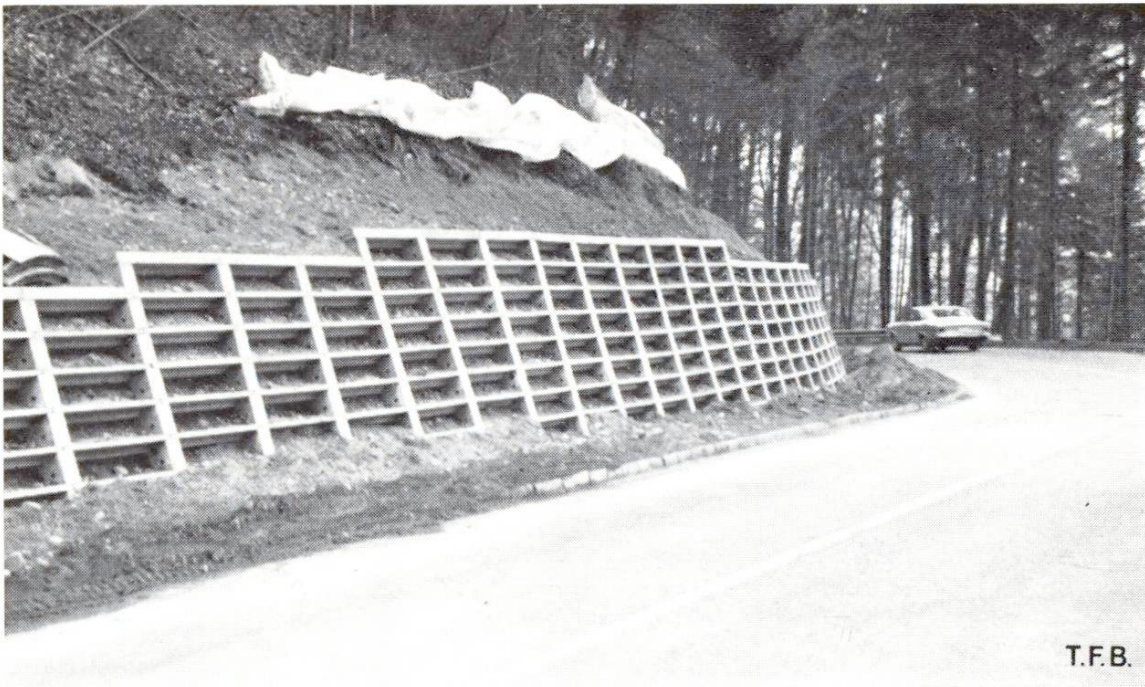


Abb. 2 Fertiggestellte gitterförmige Böschungsbefestigung wie Abb. 1 und 3. Die horizontalen Platten sind in den Pfeilerelementen trocken eingebunden. Rückwärtige Verankerungen gehören mit zur Konstruktion. Die Elemente wiegen maximal 70 kg, sind also ohne Hebewerkzeuge zu verlegen.

Abb. 3 Die in Abb. 1 und 2 im Aufbau gezeigte Stützkonstruktion mit Bepflanzung.



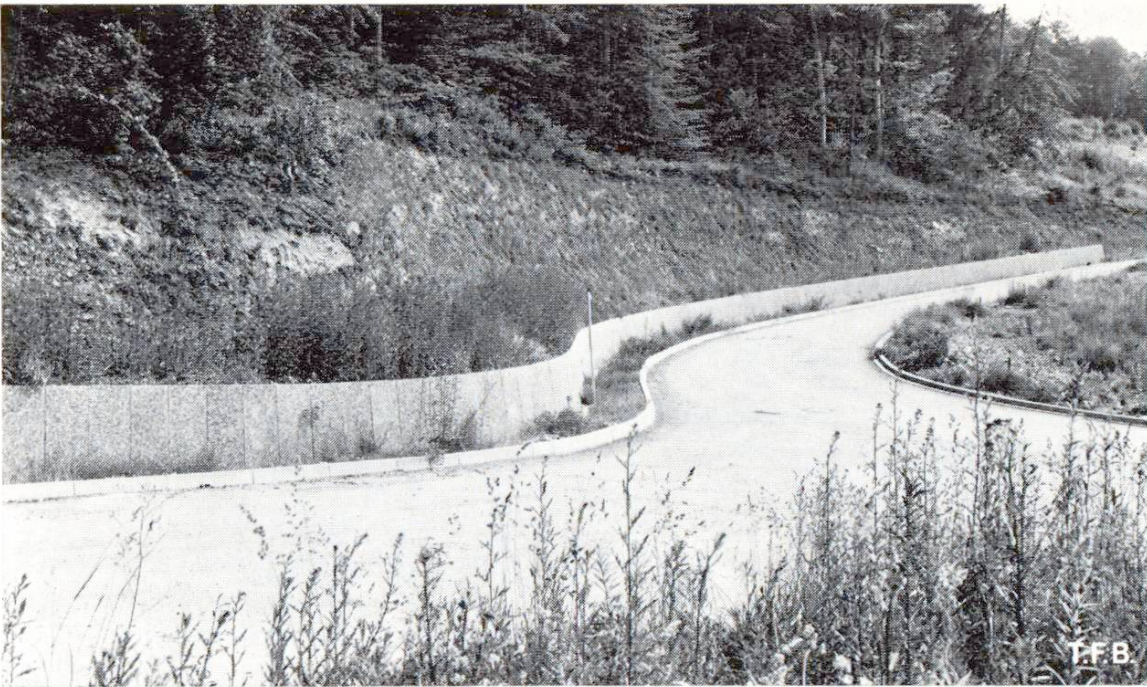


Abb. 4 Winkelförmige Elemente ergeben aneinandergereiht eine kleine Böschungsmauer. Die Oberfläche ist als Waschbeton ausgebildet.

Abb. 5 Winkelelemente in einer ansteigenden Reihe versetzt ergeben natürliche Tröge für die Bepflanzung. Oberfläche mit klassischem Sichtbetonmuster ausgebildet.



5

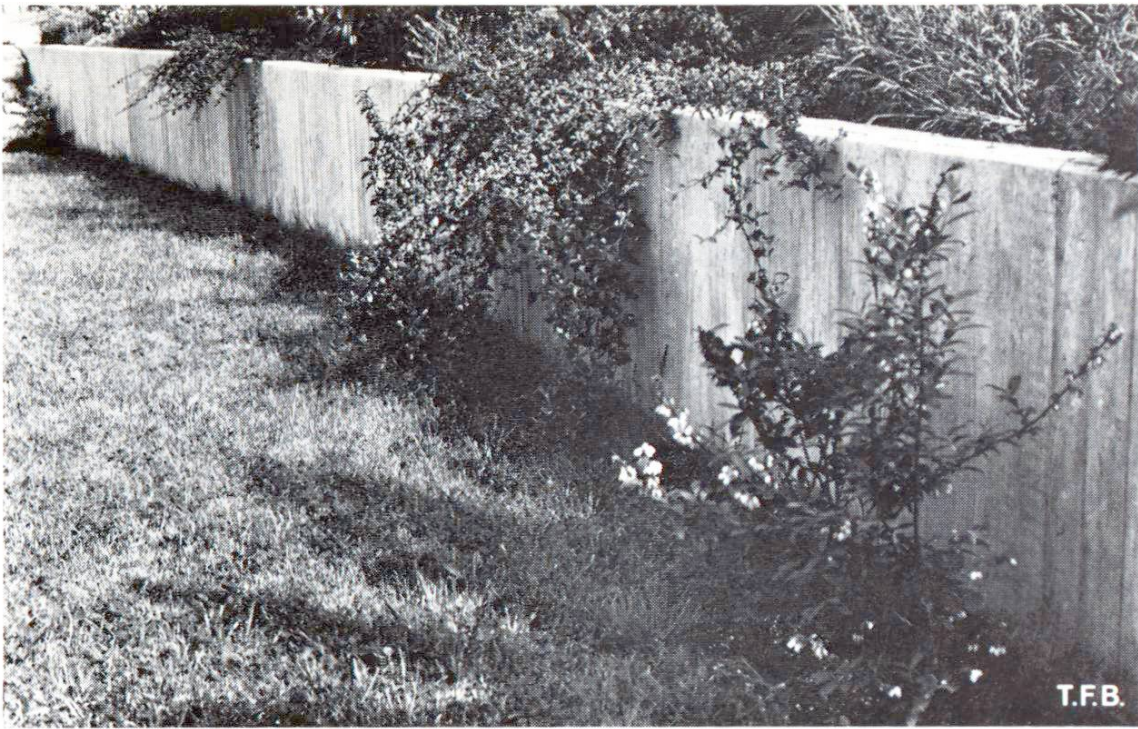
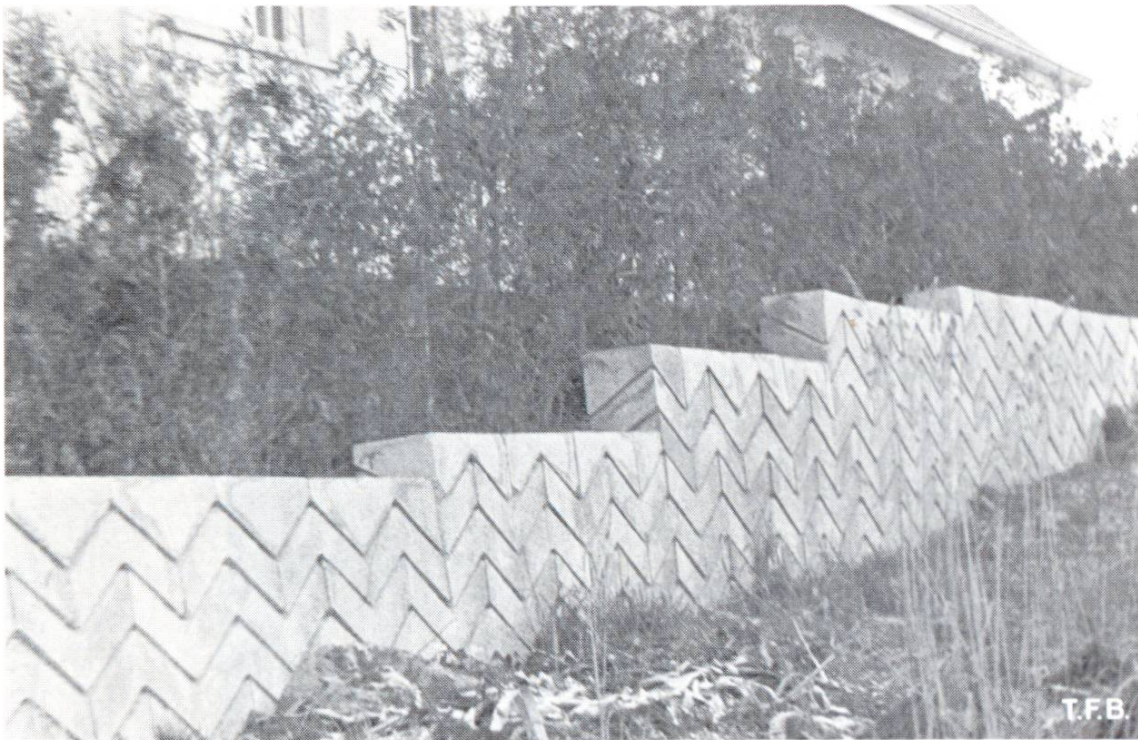
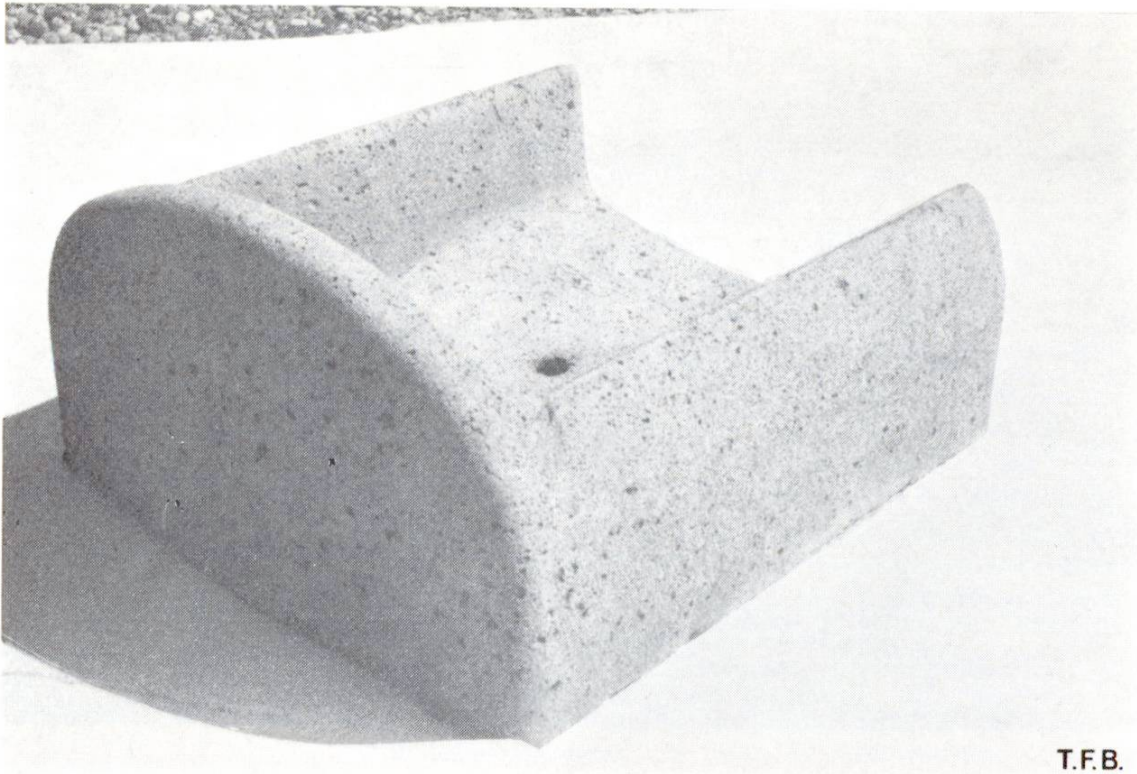


Abb. 6 Eine stufenförmige Abgrenzung ausgeführt mit winkelförmigen Betonelementen. Solche vorgefertigte Teile lassen sich ohne störende Nebenerscheinungen gut verlegen.

Abb. 7 Originell geformte Mauersteine bewirken eine solide Verzahnung.

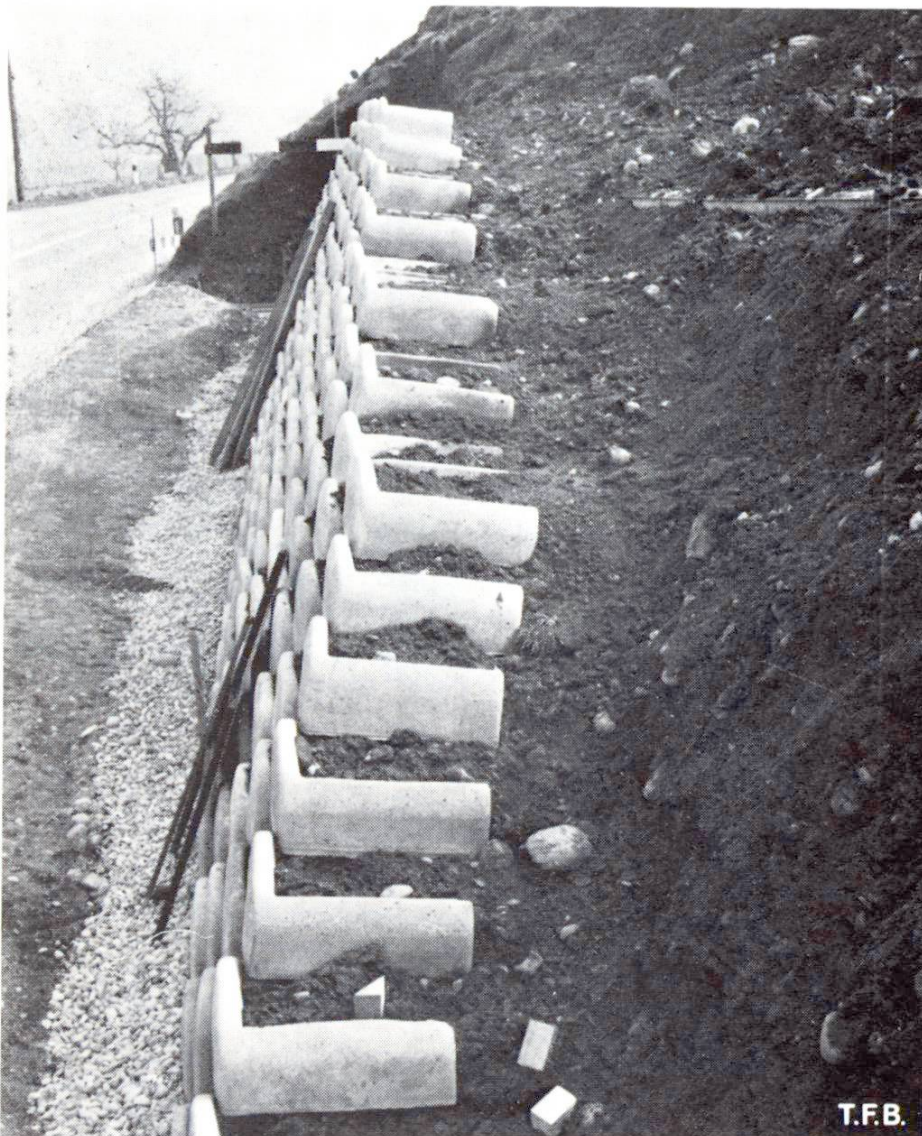




T.F.B.

Abb. 8 Der «Löffelstein», der von verschiedenen Herstellern von Betonelementen geliefert wird.

Abb. 9 Diese Rohbauaufnahme zeigt den Aufbau einer Stützmauer mit Löffelsteinen.



T.F.B.

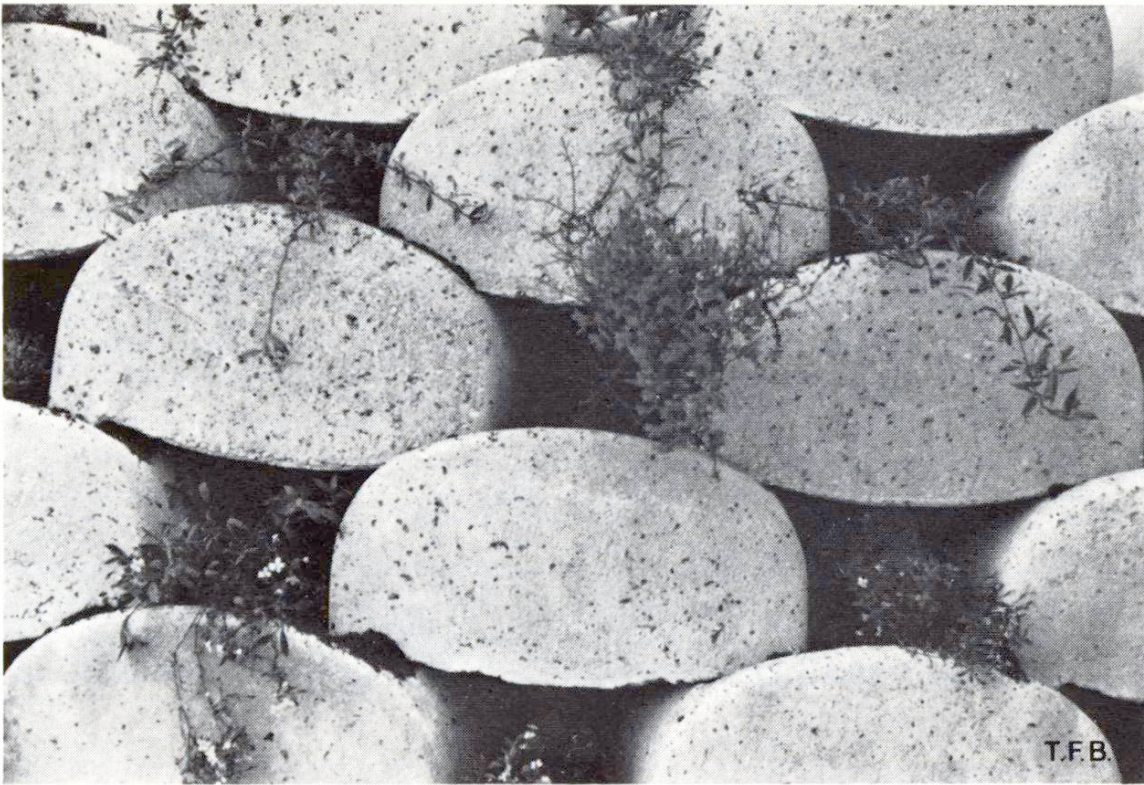


Abb. 10 Frontansicht einer Löffelstein-Mauer mit Bepflanzung.

Abb. 11 Schwergewichts-Futtermauer mit gewichtigen, würfelförmigen Betonelementen $1200 \times 1200 \times 700$ mm, 1200 kg. Die Verbindung der Beton-Zyklopen geschieht durch Verzahnung, Verdübelung und/oder Hinterfüllung mit Ortsbeton. Die schwere Konstruktion ist auch sehr gut als Schallschutzmauer einzusetzen. Die stark profilierte Oberfläche zerstreut die Schallwellen.

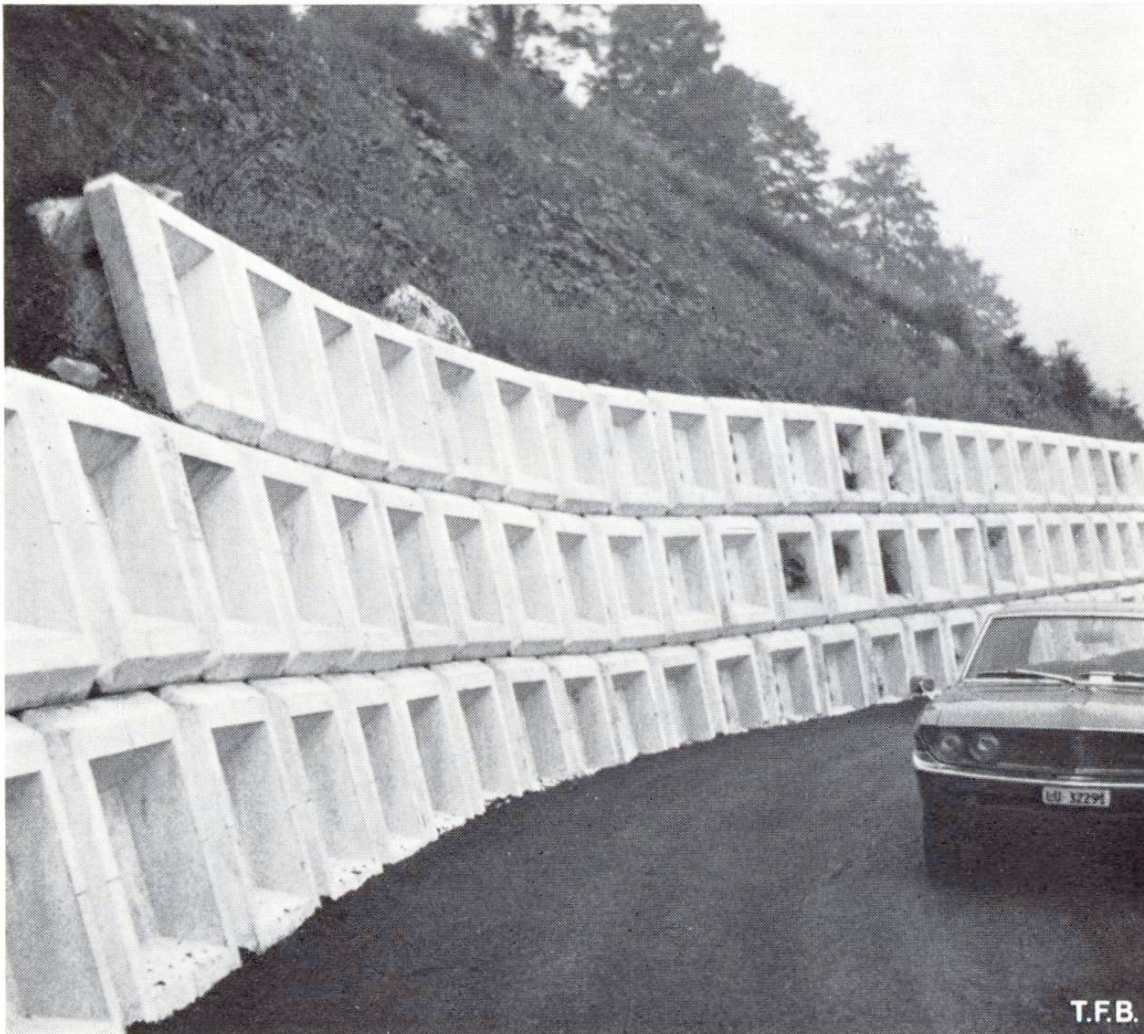




Abb. 12 Eine Stützmauer wie Abb. 11 mit Bepflanzung.